Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 70 (1963)

Heft: 3

Rubrik: Ausstellungs- und Messeberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Leichte Bedienung

Offene Fadenführer und Gabeln (Abstand 12 mm) sowie freitragende Elemente sorgen dafür, daß sich die Fäden mühelos und ohne Griffwechsel einlegen lassen. Einzelne unbenützte Nadeln oder Elemente können nach Wunsch ausgeschaltet werden, damit sie keinen Dauerkontakt erzeugen. Zu diesem Zweck besitzt jede Nadel an der Unterseite des Elementes einen zugeordneten Unterbrechungsschieber, der sich ohne jegliche Hilfsmittel betätigen läßt. Er hält die Wächternadel außerhalb des Kontaktbereiches.

Vorzügliche Signalisation

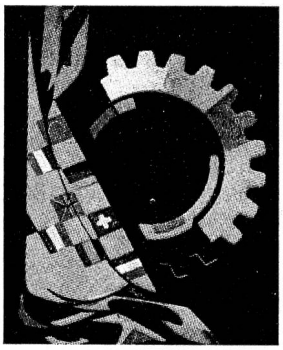
Bei Fadenbruch zeigt ein weithin gut sichtbares rotes Licht an (Abb. 2), auf welchem Element der gebrochene Faden zu suchen ist. Die sog. Etagensperre verhütet, daß beim Lockerwerden anderer Fäden auch die Signallampen weiterer Etagen aufleuchten. Auf dem Element selbst zeigt die emporgeschnellte Gabel sofort den genauen Ort des Fadenbruches. Auf diese Weise ist es möglich, gebrochene Fäden rasch und sicher aufzufinden.

Unbeschränkte Anbaumöglichkeit

Der elektrische Fadenwächter Modell GFA läßt sich mit jeder Schär- oder Zettelmaschine kombinieren und an alle konventionellen Gatter anbauen. Die dazu erforderlichen Zusatzgeräte und Anbauteile werden von der Maschinenfabrik Benninger AG in Uzwil selbst gebaut.

Ausstellungs- und Messeberichte

Weltweites Interesse für die 4. Internationale Textilmaschinen-Ausstellung



Comité Européen
des Constructeurs
de Matériel Textile

4. Internationale Textilmaschinen-Ausstellung Hannover

22. September bis 1. Oktober 1963

Nach Ablauf der Anmeldefrist kann erfreulicherweise festgestellt werden, daß die Beteiligung an der 4. Internationalen Textilmaschinen-Ausstellung, die vom Comité Européen des Constructeurs de Matériel Textile in der Zeit vom 22. September bis 1. Oktober 1963 in Hannover veranstaltet wird, überaus stark ist. Es kann heute gesagt werden, daß sich die Textilmaschinenindustrie der Welt in Hannover ein Stelldichein geben wird.

Ueber 650 Aussteller aus 13 Nationen, und zwar aus der Bundesrepublik Deutschland, Belgien, Dänemark, Frankreich, Großbritannien, Italien, Japan, den Niederlanden, Oesterreich, Schweden, der Schweiz, Spanien und den USA, werden in 12 Hallen des Messegeländes auf rund 112 000 qm Ausstellungsfläche Spitzenerzeugnisse des internationalen Textilmaschinenbaues zeigen. Damit wird die 4. Internationale Textilmaschinen-Ausstellung nicht nur größer als ihre Vorgängerinnen, sondern auch die größte Fachausstellung sein, die bisher in Hannover veranstaltet wurde.

Sämtliche Sparten des Textilmaschinenbaues, seien es Spinnerei-, Weberei-, Strickerei-, Wirkerei- und Veredlungsmaschinen einschließlich Zubehör sowie alle Produktionsmittel für die Bekleidungsindustrie, werden in Hannover hervorragend vertreten sein. Die Textilindustrie der Welt zeigt bereits ein lebhaftes Interesse an dieser Ausstellung, was in den vielen Besucheranmeldungen zum Ausdruck kommt.

77. Wiener Internationale Messe — 10. bis 17. März 1963

Zum Anlaß der 77. Wiener Internationalen Messe führte kürzlich die Oesterreichische Handelskammer in der Schweiz eine Pressekonferenz durch, an der Hofrat Eduard Strauß, Präsident der Wiener Messe AG, erklärte, daß ihre Organisation mit diesem Presseempfang neben Haag und Frankfurt am Main auch Zürich besuche, das ein besonderes wirtschaftliches Zentrum darstelle. Seit Jahren erfüllt die anhaltend gute Konjunktur der Schweiz und Oesterreichs alle Voraussetzungen für erfolgreiche internationale Handelsbeziehungen zwischen diesen Ländern. Sowohl die Wareneinfuhr als auch die Warenausfuhr hatten ja bereits im November des vergangenen Jahres die Gesamtein- und -ausfuhr des Jahres 1961 übertroffen. Bei der Einfuhr von Schweizer Erzeugnissen nach Oesterreich war der Unterschied nur ganz geringfügig; hingegen übertrafen die Bezüge der Schweiz aus Oesterreich im November 1962 den Jahresexport 1961 um 16 Prozent.

Von diesen Tatsachen ausgehend, ist die Wiener Messe für die Handelsbeziehungen beider Länder von besonderer Wichtigkeit. Diese Messe vermittelt auch dem schweizerischen Textilfachmann ein objektives Bild über die hervorragenden Leistungen der österreichischen Textilindustrie. Die Besucher werden in den großen Textilhallen vorzüglich aussehende und gediegene Gewebe aus reiner Schurwolle mit Terylene finden. Das Verlangen nach leicht zu pflegender Freizeitkleidung veranlaßte auch die Baumwollweber, die zeitgemäßen Vorzüge der Polyesterfaser mit den bewährten Trageigenschaften der Baumwolle zu vereinen. So entstand unter anderem ein Baumwollstrucks, der wegen seiner Vorzüge und geschmackvollen Farben Beachtung finden wird. Die Verwendbarkeit dieses Materials reicht vom modischen Kleid-Mantel-Ensemble bis zum Freizeitkleid für Damen, Herren und Kinder. Das österreichische «Viscolen», dessen Mischfreudigkeit mit den verschiedenen Naturfasern propagiert wird, ist in Nonstop-Modeschauen an Modellen zu sehen, die von der Wiener Haute Confection verarbeitet wurden. Die ganze textile Abteilung mit mehr als 400 Ausstellern ist unter «Textilzentrum — Messepalast» zusammengefaßt.

Im weiteren wird an der Frühjahrsmesse wieder der Pelzsalon den Wiener Kürschnern Gelegenheit geben, ihre Meisterschaft in der Verarbeitung hochwertiger Pelze zu beweisen.

Als besonderes Ereignis ist nach längerer Pause die österreichische Jagdausstellung zu erwähnen. Sie steht unter dem Motto «Die Jagd in Wirtschaft und Kunst» und soll die vielfältige Bedeutung der Jagd für die Wirtschaft veranschaulichen.

Mit dem übrigen Ausstellungsgut wie Lebensmittelmaschinen, Radio- und Fernsehgeräte, Photo — Kino,

Elektronik — Beleuchtung, Büromaschinen — Organisationsmittel, Baumaschinen, Möbel, Industrieeinrichtungen, Kraftfahrzeuge usw. ist die Wiener Messe die größte internationale Messe im EFTA-Raum und auf Grund der letzten politischen Ereignisse heute besonders bedeutungsvoll. — Von den etwas mehr als 2000 ausländischen Firmen nimmt die Schweiz mit rund 150 Ausstellern eine beachtliche Stellung ein.

Marktberichte

Rohbaumwolle

P. H. Müller, Zürich

Am 7. September 1962 beauftragte Präsident Kennedy das amerikanische Landwirtschaftsministerium, das bisherige Zweipreissystem für Rohbaumwolle auf gesetzlicher Basis in ein Einpreissystem umzuwandeln. Diese neue Gesetzesvorlage wurde in letzter Zeit bei den zuständigen Behörden behandelt, sehr wahrscheinlich dürfte es aber zu spät werden, ein solches neues Gesetz noch für die bevorstehende Saison 1963/64 in Kraft zu setzen.

Diese Aenderung würde eine Geschäftsbelebung an den amerikanischen und europäischen Baumwoll-Terminmärkten mit sich bringen, sowie eine Vergrößerung der Baumwoll-Nachfrage auf dem Weltmarkt, da dieser Unsicherheitsfaktor bei der Käuferschaft Vorsicht und Zurückhaltung hervorrief. Auch der amerikanischen Textilindustrie wird eine solche Gesetzesänderung eine wesentliche Erleichterung bringen.

Dagegen hat der amerikanische Landwirtschaftssekretär den *offiziellen Minimal-Beleihungspreis* für die nächste Saison 1963/64 auf 32.47 Cents je lb, Basis Middling 1 inch, festgesetzt; somit bleibt der Beleihungspreis gegenüber dem Vorjahr unverändert. Dieser Preis entspricht knapp 79 % des gegenwärtigen Paritätspreises (Januar-Parität: 40.31 Cents) oder ca. 31.70 Cents plus 77 Punkte Zuschlag für den Durchschnitt der verschiedenen Erntefelder von «middling 1».

Letztes Jahr erschien der Stützungspreis bereits Ende Januar. Dieser muß so früh herausgegeben werden, weil die Anpflanzungen im «Lower Rio Grande Valley» in Texas bereits anfangs Februar beginnen. Der festgesetzte Beleihungspreis kann bis zu Anfang der nächsten Saison noch erhöht, nicht aber herabgesetzt werden. Die Stützungsbasis ist damit nach unten fixiert, nicht aber nach oben.

Das Geschäft an den *disponiblen amerikanischen Märkten* blieb weiterhin verhältnismäßig ruhig. Es war vom Ausland her wohl Nachfrage vorhanden, die Abschlüsse blieben aber gering, da die Preismeinungen zwischen Käufer und Verkäufer zu sehr auseinandergingen. Die Exportaussichten haben sich in den letzten Monaten überhaupt verschlechtert. Das Landwirtschaftsministerium rechnet diese Saison nur mit einem Export von rund 4,5 Millionen Ballen, also rund 400 000 Ballen weniger als in der Vorsaison. Dies wäre der niedrigste Export seit 1958/59, als nur 2,8 Millionen Ballen ausgeführt worden sind.

Die Seefracht für amerikanische Baumwolle wurde von den Golfhäfen nach Europa bis zum 31. Juli 1963 um 0,35 Cents je 100 lb ermäßigt, was ca. 3 Rappen je Kilo entspricht.

Da sich der Großteil der Entkörnungsanstalten *Ugandas* noch unter Kontrolle indischer oder britischer Firmen befindet, verlangen die afrikanischen Baumwollpflanzer die Uebernahme dieser Institute durch die halboffiziellen Genossenschaften. Man geht auch hier einer sukzessiven Verstaatlichung entgegen.

Trotzdem die Preise der amerikanischen Baumwolle ständig steigen, verhält sich die Käuferschaft weiterhin sehr zurückhaltend mit Einkäufen. Einerseits erwartet man die Auswirkungen der bevorstehenden neuen amerikanischen Gesetzgebung in bezug auf die weitere Baumwollbewirtschaftung, andererseits gibt es in amerikanischer Saat stets Ausweichmöglichkeiten. So erschienen in letzter Zeit bereits Offerten der bevorstehenden neuen Ernten verschiedener Produktionsländer wie Mexiko, Brasilien, Argentinien, Paraguay, Nicaragua usw., die oft wesentlich vorteilhafter angeboten wurden als die unter dem Schutze der amerikanischen Regierung stehende US-Baumwolle. Es überrascht daher nicht, daß im Gegensatz zu früher verschiedene europäische Länder im Jahre 1962 mehr «Exoten» importierten als US-Baumwolle. So wurde auch in den letzten Wochen aus preislichen Gründen türkische und syrische sowie Brasil-, Guatemala- und Mexiko-Baumwolle bevorzugt.

Eine entgegengesetzte Entwicklung nahm die extra-langstaplige und langstaplige Baumwolle der USA. Infolge geringer amerikanisch-inländischer Nachfrage war die Preistendenz schwach.

Die statistische Aufstellung der Baumwolle der Vereinigten Arabischen Republik in unserem letzten Bericht hat illustriert, daß besonders in der *extra-langstapligen Baumwolle* Ende Saison ein hoher Ueberschuß vorhanden sein wird. Die gesamte Produktion der nicht-kommunistischen Länder ergibt folgendes Bild:

Produktion extra-langstapliger Baumwolle: Saison 1962/63

($1^3/_8$" und länger)

Vereinigte Arabische Republik	1 092 000 Ballen
Sudan	700 000 Ballen
Peru	145 000 Ballen
USA	98 000 Ballen
Spanien	35 000 Ballen
Divers	40 000 Ballen
Nicht-kommunistische Länder	2 110 000 Ballen

Der jährliche Verbrauch der nicht-kommunistischen Staaten bewegte sich in den letzten Jahren um 1 040 000 bis 1 150 000 Ballen, also ungefähr die Hälfte der Produktion. Der Uebertrag am Ende dieser Saison 1962/63 wird somit für die extra-langstaplige Baumwolle überdurchschnittlich hoch ausfallen, so daß die schwache Preistendenz dieser Sorten in den USA nicht überrascht. Eine ähnliche Entwicklung verzeichnete in den letzten Wochen auch die Sudan-Baumwolle.

In der *kurzstapligen Baumwolle* setzte Burma neue *Minimal-Exportpreise* fest, die wesentlich über der bisherigen Basis der Exportpreise liegen. Von der Winter-Ernte verbleiben für die Ausfuhr keine freien Lager mehr übrig. Laut gut informierten Kreisen befinden sich noch größere Quantitäten in den Händen einer halbstaatlichen Kooperation, die wegen eines Verkaufes mit Ländern des Ostens unterhandelt. Für die Sommer-Ernte sind noch keine Ausfuhrbewilligungen erteilt. Größere Regenfälle verursachten einen Ertragsrückgang und eine Verspätung in der Ernte. *Indien* erteilte eine neue Exportquote von rund 100 000 Ballen: 75 000 Ballen Bengal Deshi und 25 000 Ballen andere als Bengal mit einer Faserlänge von über ¾ inch. Die Baumwolle muß bis zum 31. August 1963 verschifft sein.

In *Pakistan* sind die guten Qualitäten sehr rar und dadurch sehr schwer erhältlich. Aus diesem Grunde zogen die Preise der hohen Qualitäten stark an, während die